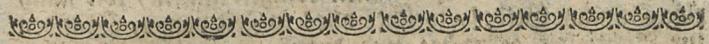


Gm. II. 6.



Extract
eines
Schreibens
eines guten Freundes

aus der Halle in Westphalen von 8. Jun. 1757.



Wir leben iezo hier in Amte nicht allein Tag und Nacht, sondern stündlich in lauter Angst u. Noht, Furcht und Schrecken, weil der Franzose durch die Fischersche Parthey dasselbe beständig mit Executionen, und Plünderungen unterhält, und wir von der allirten Armee bey Brockwehde nicht geschüzet werden können. Wir sind hier im Amte geplagte Leute, und Gott weiß, ob nicht gegen künftiges Jahr, wenn nicht eine schleunige Hülffe erfolgt, man Reiche, und Arme, Bediente, Bauer, und Bürger alle auf eine Colonne setzen muß. Der Franzose hat eigentlich sein Feuer und Heerd in Bersmold, (a) und sein Lager auf der Krum-Kuhlen, wo der Schnaat (b) von Münsterschen ist. Ich bedaure die guten Herren Bersmolder, so die ersten Stöße täglich zu empfinden kriegen, ehe und bevor sie tieffer ins Amt dringen, und nach Halle, oder Borgholzhausen kommen können. Halle hat sie diese Stunde noch nicht gesehen. Vor 5. Tagen ist von Bersmolde aus ein Commando von 200. Mann nach

(a) Ein Dorff ohnweit Bielefeld.
(b) Grenken.

46



nach den Kuhhoffe, und von da nach Borgholzhausen marschiret, und haben von da den Hrn. Actuar. Ahleman, und Hrn. Recept. Thorbecke mit fortschleppen wollen, um in ihr Begehren zu willigen. Ersteren haben sie morgens früh um 7. Uhr in Schlaf-Rocke angetroffen, letzterer aber ist in den Berg mit Weib und Kinder flüchten gegangen. Herr Saveron hat brav schaffen müssen, unterweilen der Troß herum vagiret, und mit Gewalt von denen Einwohnern, was sie bekommen können, erpreßt, auch dem Zoll-Einnehmer daselbst Schenckenberg ein Fuder Haaser mit fortgenommen. Heu und Stroh haben die Leute zusammen bringen müssen, wie auch eine Summe Geldes, welches alles in Zeit von 2. Stunden zur Nichtigkeit gebracht; und drauf allons March!

Der Herr Pastor Pauli hat sein Pferd hergeben sollen, ist aber zum Glück in den Berg geführt gewesen, also hat er (ohne allen regard gegen seine Person) derbe Priegel gekriegt. Vor wenig Tagen sind sie in den Brockhagen eingefallen, haben alle Leute rein ausgeplündert; Herrn Fackelman 300. Rthl. nebst zwey principale Kühe (c) genommen; einem andern 30. Rthl. und eine Kuhe 30. Rthl. wehrt, dem Zoll-Inspector Herr Böcker 100. Rthlr. und überhaupt 10. Capitale Kühe, ohne das übrige, mit hinweg genommen. Zweymahl sind sie bereits auf dem Wege von Versmold nach Halle gewesen, 100. Mann stark; beydemahl aber ist ihnen ein Unfall begegnet, daß sie ihren Zweck nicht erreichen können. Das erstemahl war den 28. April der Hallische Markttag, da viele Leute gegenwärtig waren, und beständig die Trommel gerührt werden mußte. Letzteres mahl, als am vorigen Sonntage begegnen ihnen 2. Frauenspersonen in Horste, welche sie examiniren woher sie kämen; sie antworten von Halle: und als sie von ihnen vernommen, daß ein Commando von der Allirten Armee, 600. Mann stark daselbst sich aufhalte, machen sie Halte, marschiren auch bald wieder zurück nach Versmold,

(c) sind Ostfriesische.

mold, nehmen unterweges 2. Rüge und 2. Pferde von der Weide weg, und geben eine schriftliche Ordres dem Herrn Pastor Werffeln, sie dem Herrn Burgemeister in der Halle einzulieffern, welche folgendts abgefaßt war

Wir sind gegenwärtig zu Horste, und werden von hier re-tourniren. Ich habe ihnen heute noch mit einer Visite verschonen wollen; so ferne sie aber morgen früh nicht bey Herrn Delius zu Versmold erscheinen, und die ihnen anbefohlene Subsistens reguliren werden, so können Sie versichert seyn, daß ehe Sie sich versehen, Sie eine Visite, woben Ihnen ihre Caprice theuer zustehen kommen möchte, erwarten können. Horste den 5. Jun. 1757.

add.

Monf. D**

Monf. H***

) Burge de Horne Commend.
meistere. les Volont. de la Suit.

Die Ordre hat so gleich copirt, und attestiret; auch denen benachbarten Magistraten communiciret, und das Original zurück geschickt werden müssen. Ich rieth dem Herrn Burgemeister erst von dem Herrn Präsident von Massoy Ordres deshalb einzuholen, welches er auch that. Er setzte sich so gleich zu Pferde u. jagte nach Bielefeldt, und bath sich bey denselben Verhaltungs-Befehle aus; der ihm hieß dem Befehle der Feinde nicht zu gehorsamen, noch vielweniger in Versmolde zu erscheinen. In 4. Stunden war er wieder da. Man brächte drauf alles, was noch nicht versteckt, und zu transportiren möglich war, weg. Ich selbst ließ meine Sachen nach Werther bringen, und nun sahe man die ganze Stadt leer. Ich folgte den andern Tag, damit ich ihren Klauen entgehen möchte, nach. In der ganzen Stadt Halle sehen die Häuser nicht anders wie die Scheunen aus, in denen nichts zu finden. Endlich wurde allerseits resolviret, den Franzosen auf ihre Forderungen ei-ne

ne Summe Geldes, als ein Douceur zu biethen, so ihnen gestern überschicket worden, und so sehen icho unsere Sachen weit und breit aus.

P. S. Unsere Nachts-Personen haben resolviret, wenn der Feind kommen sollte, ihm aus dem Wege zu gehen, indem keiner Lust hat sich der Gefangenschaft zu exponiren, deswegen sie schon seit einigen Wochen Nacht-Wachen in ihren Häusern halten lassen, damit sie selbst den des Nachts noch etwas Ruhe haben können, da ihnen die übrige Zeit des Tages ungemein sauer und fast unerträglich gemacht wird. Jeder Tag bringet uns neues Schrecken, und jede Stunde giebt uns auf, nur bedacht zu seyn, blos unsere Person, mit Hinterlassung Hauses und Hofes, in Sicherheit zu bringen. Alles bringet uns in Allarm, und es ist nicht zu beschreiben, mit was Furcht und Zaghaftigkeit, nicht anders als wenn uns der Tücke zu überfallen drohete, ein jeder seine Sachen einpacket, und nur so viel Zeit zu haben wünschet, sie wegbringen, und das, was ja bleiben muß, verstecken zu können.

Verflossene Nacht ist bey Mariensfeld ein neuer Scharmüchel zwischen den Hannoverischen, 1000. Mann stark, und den Franzosen fürgefallen, erstere aber sind mit Verlust von vielen Todten, und 2. Wagen voll Bleisirte repoustrirt worden, weil die Franzosen die Nacht im Busche gelegen, und die Hannoverischen davon nichts gewußt haben. Zumahl es um 1. Uhr in der Nacht gewesen, da sie in einen dicken Busche nichts sehen können. Die Franzosen sind viel zu schlau, und finden allemal einen sichern Hafen auf den Kloster Mariensfeld; vielleicht ist der Periodus da, daß es könnte zu einen Stein-Hauffen verwandelt werden.

Am Sonntage haben sie in Berßmold den Lingschen Post-Wagen mit den Kasten entzwey geschlagen, die Gelder und Vaquete wie auch das Felleisen weggenommen; und den Schirremeister mit fortgeschleppt, auch den Träger der Sachen bis auf den Todt geprügelt.



Nf 1323

80

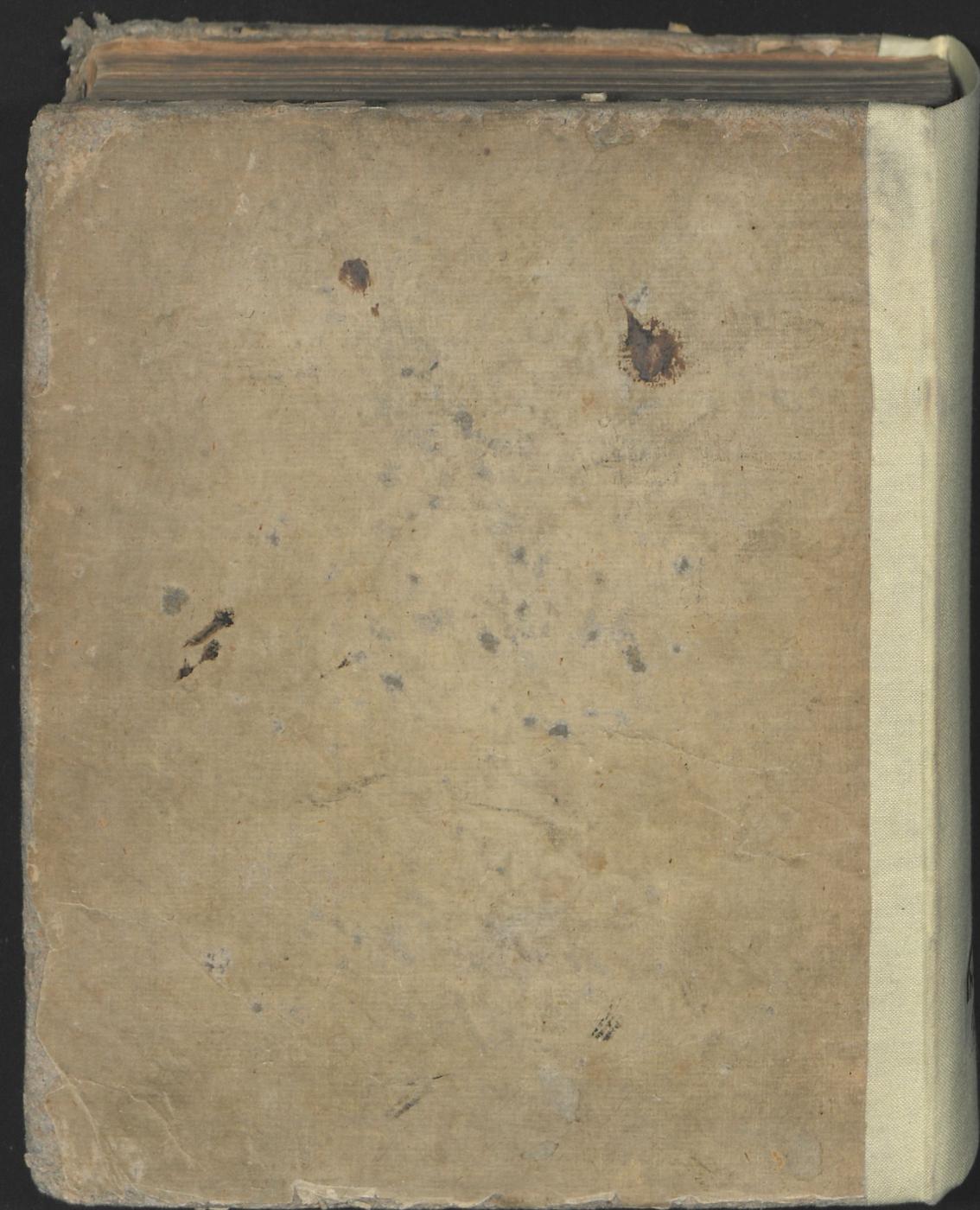
ULB Halle 3
002 711 818



TA → OL

MC







Extract

eines

Schreibens

eines guten Freundes

aus der Halle in Westphalen von 8. Jun. 1757.

Wir leben iezo hier in Amte nicht allein Tag und Nacht, sondern stündlich in lauter Angst u. Noth, Furcht und Schrecken, weil der Franzose durch die Fischersche Parthey dasselbe beständig mit Executionen, und Plünderungen unterhält, und wir von der allirten Armee bey Brockwehde nicht geschüzet werden können. Wir sind hier im Amte geplagte Leute, und Gott weiß, ob nicht gegen künftiges Jahr, wenn nicht eine schleunige Hülffe erfolget, man Reiche, und Arme, Bediente, Bauer, und Bürger alle auf eine Colonne setzen muß. Der Franzose hat eigentlich sein Feuer und Heerd in Versmold, (a) und sein Lager auf der Krum-Ruhlen, wo der Schmaat (b) von Münsterschen ist. Ich bedaure die guten Herren Versmolder, so die ersten Stöße täglich zu empfinden friegen, ehe und bevor sie tieffer ins Amt dringen, und nach Halle, oder Borgholzhausen kommen können. Halle hat sie diese Stunde noch nicht gesehen. Vor 5. Tagen ist von Versmolde aus ein Commando von 200. Mann nach

(a) Ein Dorff ohnweit Bielefeld.

(b) Grenzen.